

# „Erschüttert“ über neuen Entwurf

**WINDKRAFT IG WindJammer freut sich über „großes Interesse“**

**GRÜNDAU (red).** Großes Interesse an der Sitzung der „Interessengemeinschaft (IG) WindJammer“ nach der Sommerpause: Sprecherin Sandra Emmel begrüßte rund 60 Gäste im Restaurant Heckers. Der IG WindJammer liegt seit Kurzem der noch nicht veröffentlichte, neuste Entwurf des Regionalplanes Südhessen für die zweite Offenlage mit den Windvorrangflächen für Gründau und den Nachbargemeinden Ronneburg und Büdingen vor.

„Wenn es nach dem Willen des Regierungspräsidiums Darmstadt geht, soll Gründau in Zukunft ein bedeutender Windkraftstandort im Main-Kinzig-Kreis sein. Die in der 1. Offenlage des Regionalplanes ursprünglich ausgewiesenen WKA Flächen auf Gründauer Gemarkung sind in fast vollem Umfang erhalten geblieben.“

Neu in die Vorrangflächenplanungen wurde die Fläche Nr. 914 für Niedergründau und Mittelgründau aufgenommen. Die Wohngebiete Reitzeberg und Steinbach sind ebenso von den Planungen betroffen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die IG ist über den neuen Entwurf erschüttert und will an ihrem Ziel festhalten, alle Gründauer Windvorrangflächen auch in der zweiten Offenlage des Regionalplanes streichen zu lassen. Die IG sieht den Beitrag Gründaus zur Energiewende mit den bestehenden fünf Anlagen im Windpark Sandstruth sowie Biomasseproduktion, Solar- und Wasserkrafterzeugern, Fotovoltaik und vielem mehr bereits mehr als erfüllt an. Die Naherholung, das unberührte Landschaftsbild und die Lebensqualität in Gründau ohne Industriegiganten im und am Wald soll in Gründau erhalten werden. Die Flora und Fauna Gründaus dürfe nicht zugunsten der Windkraftlobby geopfert werden. Emmel erntete dafür lauten Beifall von den Anwesenden.

Sie berichtete von der guten Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, insbesondere auch Bürgermeister Helfrich und lobte das Engagement der

Gemeinde, auch mit den Nachbarkommunen in Kontakt treten zu wollen. Ein Tagesordnungspunkt war die weitere Vorgehensweise im Hinblick auf die Erstellung von notwendigen avifaunistischen und hydrogeologischen Gutachten. Seit nunmehr zwei Jahren poche die IG auf eigene, betreiberunabhängige durch die Gemeinde Gründau in Auftrag gegebene Gutachten und habe bereits Kontakte zu diversen Gutachterbüros aufgenommen und auch Angebote angefordert. Die IG sieht fundierte, unabhängige Gutachten zwecks Einspruch beim RP Darmstadt als unerlässlich an.

Die Gemeinde Gründau habe in ihrem Haushalt bereits dafür finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Da sich fast alle zur Windkraftnutzung vorgesehenen Flächen im Privateigentum des Waldbesitzers Constantia Forst befinden, sei es zur Zeit nicht möglich, Gutachten in Auftrag zu geben. Constantia Forst halte weiter, wie bereits in der Vergangenheit berichtet, am Verbot, den Wald zu betreten, fest. Diese Information löste bei den vielen Zuhörern großes Entsetzen aus. Nun soll ein Konzept erarbeitet werden, wie trotz dieser Hürde die Beauftragung von Gutachtern erfolgen kann.

Emmel berichtete über die begonnene Arbeit der Kleingruppen, die sich erneut mit den Themen Gefährdung des Gründauer Trinkwassers, besondere Waldfunktion, Artenschutz und Windgeschwindigkeiten auseinandersetzen würden. Beschlossen wurde die Durchführung einer Bürgerinformationsveranstaltung noch vor den Herbstferien, damit alle Gründauer Bürger die Möglichkeit haben, neuste Informationen zu erhalten. Zeitgleich soll eine große Unterschriftenaktion gestartet werden, die das Ergebnis von 1428 Unterschriften in 40 Tagen aus dem Jahr 2014 „gegen den Windkraftwahnsinn“ übertreffen soll.

Zum Schluss gab ein IG-Mitglied bekannt, eine Homepage für die IG einrichten und pflegen zu wollen.